

WIR SIND EIN BAUM

INHALT Die Teilnehmer stellen den Aufbau eines Baumes szenisch dar.

ABSICHT

:: Die Teilnehmer lernen die Baum-
physiologie spielerisch kennen.

ART DER AKTIVITÄT

:: lebhaft, gestaltend, wissensorientiert

TEILNEHMERZAHL

:: mind. 20 Personen

TEILNEHMERALTER

:: ab 8 Jahre

ZEIT

:: ca. 30 Minuten

MATERIAL

:: Baumscheibe mit farbigem Kernholz

:: [>] Becherlupen mit Borkenkäfern

VORBEREITUNG

:: Suchen Sie Borkenkäfer für die Lupen.

ÄUSSERE BEDINGUNGEN

:: trockenes Wetter

:: auch in Räumen

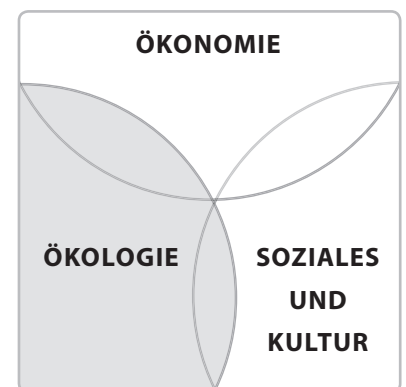
BNE-ZIEL

■ **SOZIALKOMPETENZ**

:: Ich kann gut mit anderen umgehen.

:: Ich kann mich in andere gut einfühlen.

Hier: Ihre Teilnehmern bauen das Innenleben eines Baumes auf und stellen es szenisch dar.



ABLAUF

■ Die Gruppe „baut“ einen Baum, indem die Teilnehmer verschiedene Baumteile wie Wurzeln, Splint- und Kernholz, Borke, Äste und Blätter spielen. In einer Gruppe können mehrere Spieler identische Rollen haben.

■ Zwei oder drei große, kräftige Teilnehmer agieren als Kernholz. Sie stellen sich Rücken an Rücken. Sie erzählen der Gruppe:

:: „Dies ist das Kernholz, die Wirbelsäule des Baumes. Die Aufgabe des Kernholzes ist es, dem Baum einen festen Halt zu geben. Das Kernholz war einmal lebendiges Holz. Jetzt ist es tot – aber noch sehr gut erhalten. Es bestand aus vielen kleinen Röhrchen, die das Wasser nach oben geliefert haben. Jetzt hat der Baum die Röhren zugebaut und mit Material ausgefüllt, daher ist das Holz sehr hart und fest.“

■ Sie bitten als Nächstes einige Teilnehmer, die Pfahlwurzel zu spielen. Diese setzen sich zu Füßen der Kernholzspieler mit dem Gesicht nach außen.

:: „Ihr seid die langen, starken Wurzeln des Baumes, die Pfahlwurzel. Ihr wachst bis zu 10 m in die Tiefe der Erde. Ihr ermöglicht es dem Baum, Wasser aus der Erde zu holen. Ihr verankert den Baum fest, damit er auch bei Stürmen Halt findet.“

■ Nun werden drei bis vier weitere Teilnehmer ausgewählt, am besten Spieler mit langen Haaren. Sie spielen die Seiten- oder Feinwurzeln. Sie legen sich auf den Rücken, die Beine zu den Pfahlwurzeln ausgerichtet.

:: „Ihr seid die Seiten- und Feinwurzeln. Es gibt Hunderte und Tausende an einem Baum. Ihr wachst vom Baum nach außen und hilft dem Baum, aufrecht zu bleiben. An euren Spitzen gibt es winzige Haarwurzeln. Diese

Haarwurzeln spüren das Wasser in der Nähe auf. Ihre Zellen wachsen dorthin und saugen das Wasser auf. Ich möchte jetzt, dass alle Wurzeln das Wasser aufsaugen. Bitte probiert das einmal. Wenn ich sage „Schlüpfen“, dann macht ihr alle ein schlüpfendes Geräusch.“

- Es werden nun Teilnehmer ausgewählt, die das Splintholz spielen. Es sollten so viele sein, dass sich ein vollständiger Kreis um das bereits stehende Kernholz legt. Sie stellen sich im Kreis, Gesicht nach innen, auf und halten sich dabei an den Händen.

:: „Ihr seid ein Teil des Baumes, der Splintholz heißt. Ihr transportiert das Wasser aus den Wurzeln bis in die höchsten Zweige des Baumes. Ihr seid die wirksamste Pumpe der Welt. Ihr seid in der Lage, viele Liter Wasser am Tag nach oben zu transportieren. Nachdem die Wurzeln das Wasser aus dem Boden geschlüpft haben, ist es eure Aufgabe, das Wasser in den Baum zu bringen. Das macht ihr mit einem lauten: Hui. Lasst uns üben. Bringt das Wasser nach oben! Hui.“

- Nun bildet sich ein zweiter Kreis um den inneren Zirkel. Auch diese Teilnehmer wenden ihr Gesicht nach innen und halten sich an den Händen fest. Sie bilden die Bastschicht.

:: „Ihr seid die Bastschicht des Baumes. In diesem Teil des Baumes gibt es viele Röhren, in denen die bei der Fotosynthese anfallenden Produkte wie z. B. Traubenzucker verteilt werden. Zwischen dem Splintholz und der Bastschicht liegt noch das Kambium, die sogenannte Wachstumsschicht. In dieser Schicht wächst der Baum jährlich in die Breite.“ (Das Kambium wird erwähnt, wird aber nicht dargestellt!).

- Sie erzählen weiter:

:: „Nun heben die Spieler, die die Bastschicht spielen, ihre Hände und verwandeln sie in Blätter. Streckt die Arme nach oben und nach außen. Die Hände bleiben frei, um als Blätter flattern zu können. Wenn ich sage: Lasst uns Essen machen, hebt ihr die Arme und flattert mit den Fingern als Blätter, um die Energie der Sonne aufzunehmen und Nahrung herzustellen. Spieler der Bastschicht spielen mit schmatzendem „mmh“ die Erzeugung des Traubenzuckers und senken die Arme in Richtung Wurzeln.“

- Nun beginnt der Baum zu arbeiten. Die Wurzeln beginnen, mit einem herzhaften „schlüpf“, Wasser anzusaugen. Danach transportiert das Splintholz mit einem „hui“ das Wasser nach oben, die Spieler heben gleichzeitig die Hände. Die Spieler der Bastschicht flattern mit erhobenen Armen, spielen mit ihren Fingern die Blätter und beenden den Vorgang mit einem schmatzenden „mmh“.

- Der Rest der Gruppe stellt sich nun schützend als Rinde oder Borke um den Baum. Mit furchterregenden Grimassen und wilden Armbewegungen werden die Feinde des Baumes abgewehrt. Der Baum lebt.

- Während die Baumteile ihren Aufgaben nachgehen, schwirrt ein Borkenkäfer heran. Sein Ziel ist es, in den Baum einzudringen, ihn zu schädigen. Die Mitglieder der Rinde halten ihn natürlich von seinem Vorhaben ab. Der lebendige und gesunde Baum gewinnt.

- Anschließend löst sich der Baum langsam auf. Alle Teilnehmer erhalten jetzt einen richtigen Borkenkäfer in der Becherlupe. Staunen stellt sich ein. Die wenigsten können glauben, dass diese kleinen Tiere einen Baum abtöten können. Diskutieren Sie mit den Teilnehmern, dass der Borkenkäfer zum Wald gehört wie die Bäume und der Specht. Borkenkäfer sind die Leibspeise des Spechtes.

- Anhand der Baumscheibe können Sie die Bestandteile des Baumes im Querschnitt erarbeiten.

VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Ergänzen und vertiefen Sie das Baumwachstum mit [>] Baum 8 „Dem Baumschicksal auf der Spur“.

LITERATURHINWEIS

:: Cornell, J. B.; Mit Freude die Natur erleben. Verlag an der Ruhr, Mülheim 1991.